

A L I U S' B R I E F K A S T E N

A. W., *Frankfurt a. M.* Wie wir schon früher berichtet haben, werden die Genußscheine der Ilse Bergbau A.-G. ebenso zusammengelegt wie die Stammaktien, das heißt im Verhältnis von 5:1. Der immer noch bestehende Kursunterschied schreibt sich wohl daher, daß diese Tatsache offenbar weiteren Kreisen von Interessenten nicht hinreichend bekannt ist. Es ist jedenfalls auch heute noch empfehlenswert, die Genußscheine zu kaufen, da der große Abstand keineswegs sachlich begründet ist. Nach der Generalversammlung werden natürlich die Genußscheine weiterhin gesondert notiert, da sie ja ihren Genußschein-Charakter als solchen nicht verlieren. Es ist indessen anzunehmen, daß die Differenz sehr minimal werden wird. Der einzige Unterschied ist alsdann, daß die Genußscheine kein Stimmrecht in der Generalversammlung besitzen, dagegen sind sie in bezug auf Dividende und Anteil am Gesellschaftsvermögen den Aktien vollkommen gleichgestellt.

Dr. N. Sie besitzen im allgemeinen gute und aussichtsreiche Papiere. Vor allem gilt das von Schlesischen Zink, die seit kurzem hier von guter Seite gekauft werden. Deutsche Bank würden wir mit 15 limitieren, Concordia Spinnerei jedenfalls nicht unter 6, in Teichgräber und Dr. Paul Meyer sehen wir noch größere Steigerungschancen, ebenso in Griesheim und Meguin. Auch Neu-Westend dürften, da die Grundstückspreise weiter steigen, zu behalten sein; für Mansfeld herrscht zurzeit gute Meinung, da die Kupferpreise feste Haltung zeigen, was für die Gesellschaft von ausschlaggebender Bedeutung ist; außerdem ist bei dem Unternehmen die Kapitalherabsetzung und Zusammenlegung in sehr rigoroser Weise vorgenommen worden, und wir sind der Ansicht, daß eine Gesellschaft, welche derartig ausgedehnten Besitz an Kupfer, Kohle, Kali und Silber hat und welche 30000 Arbeiter beschäftigt, wohl mehr Aktienkapitalrepräsentiert als die jetzt dort festgesetzten 37½ Millionen Mark. Bei

Hohenlohe-Werken weiß man noch nichts wegen der Umstellung, was zum großen Teil damit zusammenhängt, daß die Hohenlohe-Werke heute eine polnische Gesellschaft sind, wir würden die Aktien jedenfalls nicht unter 30 limitieren. Harpener dürften als aussichtsreiche Daueranlage zu behalten sein, ebenso Orenstein & Koppel, für die neuerdings Kaufinteresse von guter Seite besteht, so daß ein Zukauf ratsam wäre. Das Papier steht heute entschieden zu billig in Anbetracht seines inneren Wertes. Dyckerhoff & Widmann erscheinen ebenfalls noch steigerungsfähig und dürften zu behalten sein. Sollten Sie freie Mittel haben, so glauben wir Ihnen zum Kauf von A.-G. für Verkehrswesen raten zu können, woran Sie noch gut verdienen dürften. Ihre freundlichen Wünsche erwidern wir bestens.

„London.“ Bei Charlottenburger Wasserwerken ist die Umstellung nunmehr mit 10:4 bekannt gegeben worden, was als sehr befriedigend bezeichnet werden kann. Außerdem wird eine Dividende von 1⅓% auf das Papiermarkkapital verteilt. Die Aussichten sind weiter günstig, und man rechnet für das neue Jahr auf eine recht gute Dividende. Für Rombacher haben wir ebenfalls nach wie vor sehr gute Meinung, das Papier dürfte besonders dann noch gute Aussichten haben, wenn erst die Goldbilanz vorliegt, und man genau den inneren Wert der Aktien zu errechnen in der Lage ist. Wir würden die Aktien jedenfalls weiter behalten; es verlautet auch von französischen Käufen in dem Papier. Lahmeyer-Aktien halten wir noch für unterwertet, die Gesellschaft hat in ihrem Portefeuille lauter gute und aussichtsreiche Papiere, auf der andern Seite erscheint uns das Aktienkapital von 18 Millionen Mark gegen 30 Millionen im Jahre 1914 sehr niedrig. Eintracht Braunkohlen sind angesichts der guten Lage der Braunkohlenindustrie, sowie des großen Bergwerksbesitzes der Gesellschaft als noch recht aussichtsreich und als eine Daueranlage ersten